



Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

# Gütesiegel – Aktion 2023

## Dokumentation



**Startklar** für den Beruf  
WESER-EMS MACHT SCHULE

Stefan Schilling

Katja Vogt

Timo Horstmeyer

Koordination  
Berufsorientierung

Schulsozialarbeit

Didaktische Leitung

Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

Schulstraße 12

26188 Edewecht

Tel. 04486 9271 0 • Fax. 04486 9271 22

[verwaltung@gobs-friedrichsfehn.de](mailto:verwaltung@gobs-friedrichsfehn.de)

[www.gobs-friedrichsfehn.de](http://www.gobs-friedrichsfehn.de)



# 1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis.....	2
2.	Kurzbeschreibung der Schule.....	3
3.	Konzept der Beruflichen Orientierung der Schule .....	4
3.1	Schuleigenes Konzept BO.....	5
3.2	Einordnung der BO-Maßnahmen – Übersichtsplan .....	8
3.3	Organisation der Beruflichen Orientierung.....	11
3.4	Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten .....	15
3.5	Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen	17
3.6	Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung.....	19
4.	Leuchtturmprojekte .....	20
4.1	Projekt „Praktische Berufsorientierung“ (PBO) .....	21
4.1.1	Beschreibung des Projekts .....	21
4.1.2	Ziele und Inhalte.....	22
4.1.3	Vernetzung.....	23
4.1.4	Beteiligung .....	23
4.1.5	Nachhaltigkeit.....	24
4.1.6	Verweise und Anlagen .....	24
4.2	Projekt „Digitales Infoboard Berufsorientierung“ .....	25
4.2.1	Beschreibung des Projekts .....	26
4.2.2	Ziele und Inhalte.....	26
4.2.3	Vernetzung.....	26
4.2.4	Beteiligung .....	27
4.2.5	Nachhaltigkeit.....	27
4.2.6	Verweise und Anlagen .....	27
4.3	Projekt „Additive Fertigung – 3D-Druck in der Schule“ und „Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives“ .....	28
4.3.1	Beschreibung des Projekts .....	28
4.3.2	Ziele und Inhalte.....	29
4.3.3	Vernetzung.....	29
4.3.4	Beteiligung .....	30
4.3.5	Nachhaltigkeit.....	30
4.3.6	Verweise und Anlagen .....	31
5.	Selbsteinschätzung .....	32

## 2. Kurzbeschreibung der Schule

Die GOBS Friedrichsfehn besteht als kombinierte Grund- und Oberschule seit dem Schuljahr 2012/2013. Der erste Abschlussjahrgang hat 2018 die Schule verlassen.

Friedrichsfehn ist mit etwa 5000 Einwohnern die zweitgrößte Ortschaft der Gemeinde Edewecht im Landkreis Ammerland und liegt am Stadtrand der Universitätsstadt Oldenburg direkt hinter dem Staatsforst Wildenloh. Aufgrund der günstigen Lage zur Stadt Oldenburg wurden in den vergangenen Jahren viele Baugebiete erschlossen. Das ländliche Einzugsgebiet der Schule ist geprägt von Einfamilienhäusern und Bauernschaften. Das sozioökonomische Umfeld ist komplex. Die Arbeitslosenquote des Landkreises Ammerland liegt bei 4,5 %. Auf 1180 Ausbildungsstellen gibt es 570 Bewerbungen. Davon sind 340 Bewerbungen bislang unversorgt, 720 Ausbildungsstellen sind unbesetzt.<sup>1</sup>

Die GOBS ist in der Grundschule eine offene Ganztagschule. In der Oberschule ist sie teilgebunden. Die GOBS versteht sich als eine gemeinsame Schule für alle. Dieser Grundsatz ist verankert im Leitbild „Wir wachsen zusammen!“. Im Verlauf des gesamten Schuljahres gibt es jahrgangsübergreifende Projekte. Die GOBS ist eine Schule, die alle ihre Schülerinnen und Schüler auf weitere schulische Bildungswege sowie einen erfolgreichen Start ins gesellschaftliche und berufliche Leben bestmöglich vorzubereiten.

Im August 2023 besuchen 621 Schülerinnen und Schüler die GOBS, davon 284 die Jahrgänge 5 – 10. Die Jahrgänge 5 – 10 sind vom Schulträger auf zwei Klassen pro Jahrgang begrenzt. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse verlassen die GOBS und besuchen das Gymnasium.

Die GOBS Friedrichsfehn arbeitet jahrgangsbezogen. Die Schülerinnen und Schüler sollen so lange wie möglich gemeinsam lernen. Für den Doppeljahrgang 9/10 wählen die Schülerinnen und Schüler ein vierstündiges Schwerpunktprofil aus den Bereichen Berufsorientierung, Technik, Wirtschaft, Gesundheit & Soziales oder der zweiten Fremdsprache Französisch. In den Jahrgängen 6 – 8 wählen die Schülerinnen und Schüler Wahlpflichtkurse aus den Bereichen Französisch, Umwelt, Technik oder Hauswirtschaft.

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html#bb\\_tab\\_anchor](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html#bb_tab_anchor), Zugriff am 12.05.2023

Die Raumsituation an der GOBS ist angespannt. Fach- und Differenzierungsräume stehen nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Seit mehreren Jahren werden einzelne Klassen in Containern unterrichtet. Bau- und Sanierungsmaßnahmen haben die Gesamtsituation in den letzten Jahren bereits verbessert. Zur weiteren Verbesserung der Raumsituation wurde im August 2023 mit dem Bau eines großen Gebäudekomplexes begonnen.

### **3. Konzept der Beruflichen Orientierung der Schule**

Die Entscheidung für eine bestimmte Ausbildung, sei es ein Studium oder eine Lehre, ist eine der wichtigsten im Leben eines jungen Menschen, denn sie beeinflusst maßgeblich den beruflichen Werdegang. Eine Berufsentscheidung gilt heute zwar nicht mehr unbedingt für das ganze Leben, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bestimmen dennoch die beruflichen Möglichkeiten mit. Selbst wenn die später ausgeübte Tätigkeit mit dem eigentlichen Fachgebiet nur wenig zu tun hat.

Der heutige Bildungsmarkt hält so viele Angebote bereit wie nie zuvor. Gleichzeitig aber sind Arbeits- und Ausbildungsplätze in manchen Branchen zu einer knappen Ressource geworden. Dies macht die Orientierung im Bildungdschungel schwierig. Die Wahl ist mit den Jahren nicht einfacher geworden. Es stehen ca. 320 Ausbildungsberufe und 9000 Studiengänge zur Auswahl. Welche Ausbildung führt zu einer erfüllenden und erfolgreichen Berufskarriere?<sup>2</sup>

Eine Patentantwort gibt es auf diese Frage nicht. Aber eine frühzeitige und umfassende Auseinandersetzung mit den eigenen Erwartungen an die spätere berufliche Tätigkeit sowie an das Leben allgemein reduziert das Risiko, Fehlentscheidungen in der eigenen Biografie zu treffen. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten genannt, die zu erfolgreichen Entscheidungen der Jugendlichen beitragen können.

---

<sup>2</sup> Vgl. Berufs- und Studienorientierung als Aufgabe der ökonomischen Bildung (2009), S. 3

### **3.1 Schuleigenes Konzept BO**

Angesichts einer sich ständig verändernden Arbeitswelt stellt eine fundierte Berufs- und Studienwahlentscheidung für Schülerinnen und Schüler eine immer größere Herausforderung dar. Das Berufs- und Studienorientierungskonzept der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn soll den Schülerinnen und Schülern helfen, diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen. Dazu müssen die Schülerinnen und Schüler über die Kompetenz verfügen, ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen und Möglichkeiten in der Arbeitswelt abzugleichen, um daraus Schritte für ihre weitere Lebensplanung zu entwickeln. Berufs- und Studienorientierung ist somit auch immer Lebensorientierung. Berufswahlentscheidungen sind eng verbunden mit der Entwicklung der Vorstellung vom künftigen eigenen Leben, den Erwartungen und Ansprüchen, die junge Menschen an sich richten.

Schwerpunkte im Berufs- und Studienorientierungsprozess liegen daher in der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, der Stärkung ihrer Selbstständigkeit und ihrer Eigenverantwortung. Sie müssen befähigt werden, ihre eigene Erwerbs- und Lebensbiografie aktiv zu gestalten. Dies schließt auch die Reflexion gesellschaftlicher Rollenbilder und Erwartungen mit ein.

Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung muss adressatengerecht und individuell ab Schuljahrgang 5 angelegt werden. Er geht von jeweils eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus und wird gefördert durch den Einsatz von vielfältigen Angeboten, Maßnahmen und Instrumenten. Dies gilt insbesondere im Kontext von Inklusion und Migration.

Aufgrund der vielfältigen schulischen und betrieblichen Angebote und Möglichkeiten zur Verwirklichung der eigenen Lebensvorstellung rückt die Anschlussorientierung stärker als bisher ins Blickfeld. Auf den Anschluss hinzuarbeiten bedeutet, den Schulabschluss nicht nur als Abschluss, sondern auch als Zwischenschritt und notwendigen Baustein in der Lebensplanung anzusehen, auf den weitere Schritte folgen. Anschlussorientierung umfasst Anschlussplanung und -steuerung. Die Berufs- und Studienorientierung hat u. a. die Aufgabe, die dafür benötigten Kompetenzen zu vermitteln.

Die Berufs- und Studienorientierung ist schulische Gesamtaufgabe und wird bei der Planung und Ausgestaltung der schuleigenen Arbeitspläne und Fachcurricula aller Fächer übergreifend berücksichtigt.

Ziel einer kompetenzorientierten Berufs- und Studienorientierung ist die eigenverantwortliche Gestaltung des Übergangs von der Schule in einen Ausbildungsberuf oder ein Studium. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass alle Fächer und damit alle Lehrkräfte an der Berufs- und Studienorientierung aktiv mitwirken. Darüber hinaus werden weitere am Schulleben beteiligte Gruppen und Personen einbezogen (insbesondere Erziehungsberechtigte und sozialpädagogische Fachkräfte).

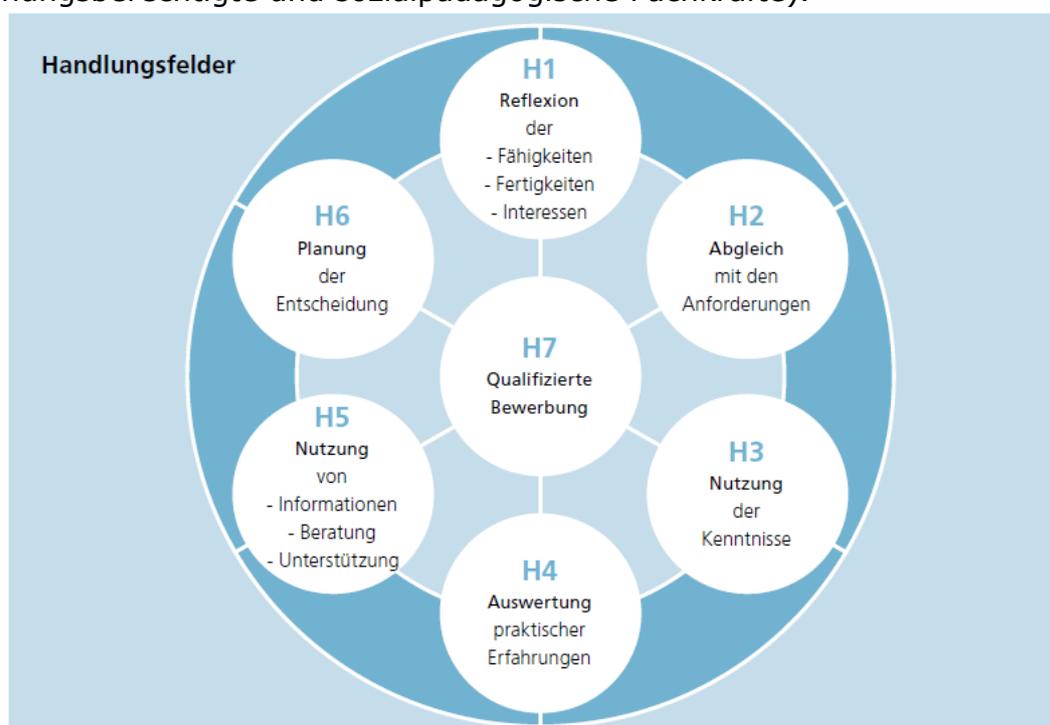


Abb. 1: Handlungsfelder (Niedersächsisches Kultusministerium - Musterkonzept Berufsorientierung, 2007)

Grundlage des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung sind sieben Handlungsfelder, die systematisch aufeinander aufbauen und den Prozess des kumulativen Kompetenzerwerbs abbilden. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in jedem der Handlungsfelder Kompetenzen in den Bereichen Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Beurteilung/Bewertung. Die ausführliche Fassung des schuleigenen BO-Konzeptes ist unter folgendem Link auf unserer schuleigenen Homepage einzusehen:

<https://www.gobs-friedrichsfehn.de/schulleben/bo/konzept-zur-berufs-und-studienorientierung>

Die nachstehende Darstellung bildet die einzelnen Maßnahmen der Berufsorientierung ab (siehe schuleigene Website).

Berufsorientierung im Fachunterricht					
Waldtag					
Zukunftstage für Mädchen und Jungen					
			Kompetenzfeststellungsverfahren		
			Bewerbungsvorbereitung		
			Praktische Berufsorientierung		
			Expertenkontakt IHK / Ehemalige		
			Schülerbetriebspraktika		
				Kontakt mit der BBS Ammerland	
				Besuch der Ausbildungsmessen	
				Informationsabend der Berufsbildenden Schulen	
				Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberater	
				Profil BO	
				Berufs- und Studienberatung durch die Schulsozialarbeiterin	
				Dokumentation des BO-Prozesses	
				Schulinternes Infoboard zur Berufsorientierung	
5	6	7	8	9	10

Abb. 2: Zeitliche Zuordnung der Maßnahmen der Berufsorientierung (eigene Darstellung)

## 3.2 Einordnung der BO-Maßnahmen – Übersichtsplan

### Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Berufsmesse job4u	x	x	x	x
2. BBS Ammerland aktiv kennenlernen	x	x	x	x
3. Kompetenzfeststellung 2p – Potenzial & Perspektive			x	
4. Berufswahlpass			x	
5. Bewerbungstraining LzO		x		x
6. Schülerbetriebspraktika	x	x	x	x
7. Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberaterin		x		
8. Zukunftstag	x	x	x	x
9. Informationsabend durch die umliegenden Berufsbildenden Schulen				
10. Praktische Berufsorientierung			x	x
11. Waldtag		x	x	x
12. Berufsmesse Vocatium	x	x	x	x
13. IHK-Botschafter			x	x
14. Infoboard Berufsorientierung (Padlet)	x		x	
15. Bewerbungsvorbereitung im Deutschunterricht			x	
16. Methodentage zu Beginn der Schulhalbjahre			x	x
17. Projekt 3D-Druck/ Robonatives	x	x	x	

## Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Berufsmesse job4u			
2. BBS Ammerland aktiv kennenlernen			<b>x</b>
3. Kompetenzfeststellung 2p – Potenzial & Perspektive	<b>x</b>	<b>x</b>	
4. Berufswahlpass			
5. Bewerbungstraining LzO			<b>x</b>
6. Schülerbetriebspraktika	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
7. Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberaterin			
8. Zukunftstag		<b>x</b>	
9. Informationsabend durch die umliegenden Berufsbildenden Schulen		<b>x</b>	
10. Praktische Berufsorientierung		<b>x</b>	<b>x</b>
11. Waldtag	<b>x</b>		<b>x</b>
12. Berufsmesse Vocatium	<b>x</b>	<b>x</b>	
13. IHK-Botschafter		<b>x</b>	
14. Infoboard Berufsorientierung (Padlet)		<b>x</b>	
15. Bewerbungsvorbereitung im Deutschunterricht	<b>x</b>	<b>x</b>	
16. Methodentage zu Beginn der Schulhalbjahre			
17. Projekt 3D-Druck/ Robonatives		<b>x</b>	<b>x</b>

### Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

<b>Projekt</b>	<b>Handlungsfeld 1:</b> Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	<b>Handlungsfeld 2:</b> Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	<b>Handlungsfeld 3:</b> Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	<b>Handlungsfeld 4:</b> Auswertung praktischer Erfahrungen	<b>Handlungsfeld 5:</b> Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	<b>Handlungsfeld 6:</b> Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	<b>Handlungsfeld 7:</b> Qualifizierte Bewerbung
1. Berufsmesse job4u	x	x	x		x	x	
2. BBS Ammerland aktiv kennenlernen	x	x		x	x	x	
3. Kompetenzfeststellung 2p – Potenzial & Perspektive	x	x		x			
4. Berufswahlpass	x	x		x	x	x	x
5. Bewerbungstraining LzO	x	x					
6. Schülerbetriebspraktika	x	x	x	x	x	x	x
7. Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberaterin	x	x	x	x	x	x	x
8. Zukunftstag	x	x		x			
9. Informationsabend durch die umliegenden Berufsbildenden Schulen		x			x	x	
10. Praktische Berufsorientierung	x	x	x	x	x		
11. Waldtag	x			x			
12. Berufsmesse Vocatium	x	x	x	x	x	x	x
13. IHK-Botschafter		x	x		x		

Projekt	<b>Handlungsfeld 1:</b> Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	<b>Handlungsfeld 2:</b> Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	<b>Handlungsfeld 3:</b> Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	<b>Handlungsfeld 4:</b> Auswertung praktischer Erfahrungen	<b>Handlungsfeld 5:</b> Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	<b>Handlungsfeld 6:</b> Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	<b>Handlungsfeld 7:</b> Qualifizierte Bewerbung
14. Infoboard (Padlet) Berufsorientierung		x			x	x	x
15. Bewerbungsvorbereitung im Deutschunterricht	x	x			x		x
16. Methodentage zu Beginn der Schulhalbjahre	x		x	x	x		
17. Projekt 3D-Druck - Robonatives	x	x		x			

### 3.3 Organisation der Beruflichen Orientierung

Die Berufsorientierung an der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn wird federführend von der Dipl.-Sozialpädagogin Katja Vogt und dem Beauftragten für Berufsorientierung Stefan Schilling organisiert. Dieses Team bereitet die einzelnen Projekte vor, evaluiert sie, nimmt Umstrukturierungen vor und arbeitet in den jeweiligen Netzwerken (Agentur für Arbeit, Arbeitskreis WAS?!, Berufsbildende Schulen im Ammerland und Oldenburg) aktiv mit. Das Ziel der Verantwortlichen ist eine aufeinander aufbauende Berufsorientierung, die alle Beteiligten zusammenbringt und bei der die einzelnen Maßnahmen Anerkennung finden. Auch wenn die Berufsorientierung eine zentrale Rolle in der Schulform Oberschule darstellt, müssen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte einen Mehrwert in den Veranstaltungen sehen. Um die Belastung gering zu halten, werden die einzelnen Angebote sinnvoll über das Jahr verteilt und miteinander verknüpft.

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt,  
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“<sup>3</sup>*

Ergänzt wird das Team der Berufsorientierung durch vier erfahrene Wirtschaftslehrkräfte, die das bestehende Konzept in ihrem Fachunterricht umsetzen und bei anstehenden Maßnahmen begleitend zur Seite stehen. Ein enger Kontakt und ständiger Austausch besteht mit dem Fachbereichsleiter Wirtschaft. Auf den nachstehenden Seiten werden die Akteure in einem kurzen Streckbrief mit ihren entsprechenden Qualifikationen vorgestellt.



**STEFAN SCHILLING**  
Koordination der Berufsorientierung

**Unterrichtsfächer**

- Mathe
- Wirtschaft / Profil BO
- Sport



**stefan.schilling@gobs-friedrichsfehn.org**

**Qualifikationen**

- Beauftragter für die Berufsorientierung an der GOBS (2018 - heute)
- Zertifikat Kompetenzanalyse Profil-AC (2020)
- Fachkonferenzleiter Wirtschaft in der Schule am Luisenhof Nordenham (2016 - 2018)
- Kaufmännische Ausbildung zzgl. vierjähriger Tätigkeit als Immobilienkaufmann (1999 - 2006)

**An der GOBS**  
\* ... seit August 2018

---

<sup>3</sup> Vgl. Motivierende Zitate über den Zusammenhalt im Team <https://k-w-z.ch/29-team-spruche-und-zitate-uber-die-zusammenarbeit-im-team/>, Zugriff am 27.08.23

## KATJA VOGT

Koordination der Berufsorientierung

### Schulsozialpädagogin

- Gewaltprävention
- Medienpädagogik
- Suchtprävention u.v.m.



[katja.vogt@gobs-friedrichsfehn.org](mailto:katja.vogt@gobs-friedrichsfehn.org)

### Qualifikationen

- Dipl.-Sozialpädagogin für die Schulsozialarbeit an der GOBS (2017 - heute)
- Ausgebildete Schulmediatorin vom OfZ und Brückenschlag (2015-2016)
- Koordinatorin der offenen Ganztagsgrundschule Bürgeresch (2012 - 2015)
- Aufbau und Leitung eines Hortes an der Grundschule Bürgeresch (1993 - 2012)
- Dozentin bei der LEB im Bereich Tagesmütter/ -väterqualifizierung (2006 - heute)

**An der GOBS**

\* ... seit August 2017

## JONAS LIPP

Fachkonferenzleiter Wirtschaft

### Unterrichtsfächer

- Mathe
- Wirtschaft
- Biologie



[jonas.lipp@gobs-friedrichsfehn.org](mailto:jonas.lipp@gobs-friedrichsfehn.org)

### Qualifikationen

- Fachkonferenzleiter Wirtschaft an der GOBS Friedrichsfehn (seit August 2023)
- Fachkonferenzleiter Wirtschaft an der GOBS Börgermoor (2011 - 2023)
- Zertifikat Kompetenzanalyse Profil-AC (2011)
- Multiplikatorenschulung "KiTec - Kinder entdecken Technik" (2011)

**An der GOBS**

\* ... seit August 2023

## ELMAR SCHREIBER

Wirtschaftslehrer

### Unterrichtsfächer

- Mathe
- Wirtschaft / Profil Wirtschaft
- GSW



elmar.schreiber@gobs-  
friedrichsfehn.org

### Qualifikationen

- Fachkonferenzleiter Wirtschaft an der GOBS Friedrichsfehn (2015 - 2022)
- Fachkonferenzleiter Wirtschaft Marion-Dönhöf-Schule in WHV (2014 - 2015)
- Zertifikat Kompetenzanalyse Profil-AC (2020)
- Abschlussprüfung zum Sparkassenbetriebswirt (2002)
- Kaufmännische Ausbildung als Bürokaufmann (1991 - 1994)

**An der GOBS**

\* ... seit August 2015

## GRIT BOBERG

Oberschulkonrektorin

### Unterrichtsfächer

- Deutsch
- Wirtschaft
- Gesundheit & Soziales



grit.boberg@gobs-  
friedrichsfehn.org

### Qualifikationen

- 25 Jahre Berufserfahrung (1998 - heute)
- Mitarbeit in einer Schülerfirma in der Oberschule Bookholzberg (2012 - 2015)
- Weiterbildung zur Fachqualifikation Gesundheit & Soziales (1993 - 2012)

**An der GOBS**

\* ... seit August 2015

**JULIA MICHEL**  
Wirtschaftslehrerin

**Unterrichtsfächer**

- Wirtschaft
- Religion
- Kunst

**Qualifikationen**

- Fachkonferenzleiterin Wirtschaft an der Oberschule Bassum (2018 - 2021)
- Aktives Mitglied im Arbeitskreis Wirtschaft (Ausbildungsmarkt Bassum) (2017 - 2021)
- Verfassen des Berufsorientierungskonzepts an der Oberschule Bassum (2018)
- Mitarbeiterin in der Systemgastronomie (2007 - 2015)
- Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel (2004 - 2006)

**An der GOBS**  
\* ... seit Februar 2021

[julia.michel@gobs-friedrichsfehn.org](mailto:julia.michel@gobs-friedrichsfehn.org)

Abb. 3 -8: Team der Berufsorientierung an der GOBS Friedrichsfehn (eigene Darstellung)

### 3.4 Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten

Aufgrund der festgelegten Zweizügigkeit in den Jahrgängen 5 - 10 arbeiten wir mit überschaubaren 50 bis 56 Schülerinnen und Schüler in einem Jahrgang. Das Netzwerk aus Klassenlehrkräften, Wirtschaftslehrkräften und dem Beauftragten für die Berufsorientierung ist eng. Dadurch haben wir jede Schülerin und jeden Schüler im Blick und können diese persönlich begleiten. Bei schulischen oder sozialen Problemen als auch bei Fragen der beruflichen Orientierung sind wir mit unserem Team dicht an den Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte. Je nach Bedarf werden die Erziehungsberechtigten in die Problemlösung eingebunden.

Zu Beginn jeder Maßnahme der Berufsorientierung werden die Erziehungsberechtigten schriftlich über die Veranstaltung und deren Inhalt informiert. In einzelnen Fällen erhalten sie zusätzliche Informationen in Form von Links oder QR-Codes zu entsprechenden Internetseiten oder Flyern. Weitere

Informationskanäle sind Elternabende, Elternsprechtage, persönliche Termine oder die Homepage der Schule. Im 9. und 10. Jahrgang werden die Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern zum Jahreswechsel zu einem schulinternen Informationsabend der umliegenden berufsbildenden Schulen (BBS Ammerland, BBS Haarentor, BBS Wechloy, BZTG Oldenburg und BBS 3 Oldenburg) eingeladen, um aus erster Hand über die Möglichkeiten der einzelnen Schulen aufgeklärt zu werden.

Ebenfalls werden die Eltern durch die Beauftragten der Berufsorientierung mit offenen Ausbildungsplätzen, Schnuppertagen an berufsbildenden Schulen oder sonstigen Informationen von Unternehmen versorgt.

Im Rahmen der konkreten Berufsberatung, die entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit oder schulintern durch die Sozialpädagogin stattfindet, werden Termine mit Erziehungsberechtigten und ihren Kindern angeboten. Absprachen erfolgen immer in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und dem Team der Berufsorientierung.

Für Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf stehen den Erziehungsberechtigten gesonderte Maßnahmen von der Agentur für Arbeit zur Verfügung. Um diese sogenannten REHA-Maßnahmen über die Schulzeit erhalten zu können, werden die Erziehungsberechtigten mit der zuständigen Sachbearbeiterin (aktuell Frau Lienemann) zusammengebracht.

Die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erhalten innerhalb der Schule durch DaZ- (Deutsch als Zweitsprache) oder Förderunterricht ein zusätzliches Angebot, um erfolgreich und zügig in der Schule und der Gesellschaft integriert zu werden. Bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen werden bei persönlichen Gesprächen oder Konferenzen Dolmetscher eingesetzt. Diese können sowohl Lehrkräfte oder Dolmetscherinnen und Dolmetscher von der KVHS-Ammerland sein.

### **3.5 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen**

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern im Rahmen der Berufsorientierung ist mit unseren inhaltlichen Zielsetzungen unerlässlich. Im Laufe des Entwicklungsprozesses der Schülerinnen und Schüler stehen neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen besonders die sozialen Kompetenzen im Vordergrund: Stärkung des Selbstbewusstseins und Stärkung der Eigenverantwortung. Die angehenden Auszubildenden müssen ihre Komfortzone verlassen und ihre eigene Entwicklung vorantreiben. Wie wir alle wissen, ist der Prophet im eigenen Lande nichts wert; dementsprechend freuen wir uns auf Unterstützung aus den unterschiedlichsten Branchen, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu bekommen. Ein möglicher zukünftiger Arbeitgeber hat mit seinen Worten mehr Gewicht als die altbekannte Lehrkraft. Wir bündeln unsere Kräfte, indem wir im Arbeitskreis WAS!? (Wirtschaft – Ausbildung - Schule) mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Ausbildung und Schule regelmäßige Treffen unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Edewecht organisieren.

#### **BBS Ammerland**

Die Berufsbildende Schule Ammerland in Rostrup ist unser erster Ansprechpartner beim Thema Übergang nach Klasse 10. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler aufgrund der geographischen Lage die Möglichkeit haben, die Berufsbildenden Schulen in Oldenburg auszuwählen, besteht zur BBS des Landkreises ein direkter und fruchtbarer Kontakt.

Ein besonderes Projekt ist das „Kennenlernen der BBS Ammerland“, bei dem die Schülerinnen und Schüler des Profils Berufsorientierung in einer zweitägigen Rallye die einzelnen Fachbereiche (z. B. Einzelhandel, KfZ, Holz, Metall oder Pflege) und das Schulgelände kennenlernen. Weiterhin besteht ein direkter Draht zu den örtlichen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie den Beratungslehrkräften, mit denen speziell ein reger Austausch während der Phase der Anmeldungen im Februar jeden Jahres herrscht.

## **Heinje Baumschulen**

Mit dem Eigentümer und dem Ausbildungsleiter des örtlichen Unternehmens stehen wir seit 2021 in Kontakt. Viele Ideen konnten infolge der Pandemie noch nicht vollständig in der Praxis umgesetzt werden. Aktuell erfolgt eine erste Zusammenarbeit im Bereich der Umweltschule, dem Schulgarten und der praktischen Berufsorientierung (siehe Kapitel 4.1).

Die bisherige Kooperation mit der Heinje Baumschule ist für uns unkompliziert und innovativ. Die Partnerschaft soll weiter ausgebaut werden. In den nächsten Jahren ist angedacht im Bereich der Unternehmensbesichtigungen und der Einbindung der Baumschule in den naturwissenschaftlichen Unterricht die Zusammenarbeit zu vertiefen.

## **Arbeitskreis WAS!? – Gemeinde Edewecht**

Der Fachkräftemangel ist auch in der Gemeinde Edewecht spürbar. Um diesem Zustand entgegenzuwirken und die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Abschluss in der Region zu halten, wurde im Jahr 2013 die Arbeitsgruppe WAS!? (Wirtschaft – Ausbildung – Schule) von Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, aller weiterführenden Schulen und der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Edewecht ins Leben gerufen.

Seit der Gründung erarbeitet die Arbeitsgruppe in regelmäßigen Treffen neue Ideen, um die regionalen Betriebe mit den potenziellen Auszubildenden zusammenzubringen. Zu den bisherigen Projekten gehörten eine Betriebsrallye, eine örtliche Ausbildungsmesse und die aktuell entstandene WAS-App, die den Schülerinnen und Schüler Zugang zu den Unternehmen mit den ihnen bekannten Medien ermöglichen soll.

## **Waldhaus Wildenloh / Wurzel e. V.**

Mit dem Schwerpunkt „Sozialkompetenz- und Teamtraining in der Klasse“ wurde ein Konzept entwickelt, dieses Training ganztägig im angrenzenden Staatsforst Wildenloh durchzuführen und den Wald als außerschulischen Lernstandort und Lern- und Lebensraum mit allen Sinnen erleben und erfahren zu können.

Seitdem findet im Rahmen der schulischen Sozialarbeit an der GOBS Friedrichsfehn und der eigens hierfür eingegangenen Kooperation mit dem Waldhaus Wildenloh für alle Klassen der Grund- und Oberschule einmal jährlich ein Waldtag statt. An fast jedem Donnerstag ist eine Klasse im Wald, um in den Bereichen Erlebnispädagogik, Sozialkompetenz- und Klassenteamtraining, Mobilität, Natur- und Umwelterfahrung tätig zu sein. Der Wald bietet zu jeder Jahreszeit intensive (Natur-) Erlebnisse.

## **3.6 Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung**

Der Bereich der Evaluationen ist einer der Bereiche, die noch ausbaufähig sind. Nichtsdestotrotz haben wir bereits Erfahrungen gesammelt und hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Maßnahmen innerhalb der Berufsorientierung mit einem Fragebogen bewerten lassen. Die jeweilige Befragung wurde im Anschluss an die Veranstaltung bzw. Maßnahme über das Umfragemodul des Schulportalservers iServ den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Die Fragebögen können somit sehr effizient ausgewertet werden. Die letzten beiden Jahre haben wir z.B. begonnen, den Besuch der Ausbildungsmesse „Job4u“ zu evaluieren, um ggf. Veränderungen bei der Vorbereitung und Durchführung vorzunehmen.

Die letzte Evaluation des Besuches der Ausbildungsmesse „job4u“ ergab z.B., dass sich die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit und eine bessere Vorbereitung wünschten. Beides wird beim nächsten Jahrgang berücksichtigt werden können. So kann mit minimalen Aufwand maximaler Erfolg erzielt werden.

Der erstmals eigenständig durchgeführte Tag der Praktischen Berufsorientierung (siehe Kapitel 4.1) wurde erstmalig evaluiert. Bei der Umfrage sollte der erste Eindruck sowie die Zufriedenheit mit den einzelnen Unternehmen eingeschätzt

werden. Durch die Nutzung des Umfragemoduls des Schulportalservers iServ konnten die Ergebnisse noch am selben Tag mit den teilnehmenden Unternehmen besprochen werden. Auf diese Weise können wir den anwesenden Unternehmen Hilfestellungen an die Hand geben, damit im nächsten Jahr die Schülerinnen und Schüler noch besser abgeholt werden können.

Ab diesem Jahr wollen wir die digitalen Möglichkeiten nutzen, und möglichst jede Veranstaltung und Maßnahme im Bereich der Berufsorientierung zu evaluieren. Auf der einen Seite um den Schülerinnen und Schüler zu signalisieren, dass sie eine Form von Mitbestimmung haben und ihre professionellen Meinungen auch Gehör finden, auf der anderen Seite wollen wir die Maßnahmen entweder optimieren oder auch hinterfragen.

## 4. Leuchtturmprojekte

*„Wem nutzt ein Leuchtturm, wenn das Feuer nicht brennt.“<sup>4</sup>*

Dieses Zitat von Volker Harmgardt bringt unsere Vorgehensweise im Bereich der Berufsorientierung auf den Punkt. Das Team der Berufsorientierung ist daran interessiert, ein zusammenhängendes Konzept zu erarbeiten, das immer wieder hinterfragt und überarbeitet wird. Die Berufsorientierung versucht dabei auf die Bedürfnisse aller Beteiligten Rücksicht zu nehmen. Sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten sollen nicht mit einer Vielzahl von unspezifischen Aktionen überfrachtet werden. Weniger ist manchmal mehr. Das führt zu Akzeptanz in unserer Schulgemeinschaft. Zugleich muss Berufsorientierung in Schule flexibel bleiben. Das brennende Feuer bezieht sich auch auf die Sinnhaftigkeit der einzelnen Maßnahmen. Wenn ein Projekt keinen erkennbaren Mehrwert hat, wird es überarbeitet oder ersetzt. Die drei ausgewählten Leuchtturmprojekte sind aus unserer Sicht entweder einmalig, sehr aktuell oder besonders passend für unseren Standort.

---

<sup>4</sup> Vgl. Das Spruch-Archiv, <https://www.spruch-archiv.com/completelist/?query=leuchtturm>, Zugriff am 27.08.23

## **4.1 Projekt „Praktische Berufsorientierung“ (PBO)**

Berufsorientierung ist Lebensplanung, die den Schülerinnen und Schülern ihre späteren Möglichkeiten zur individuellen Lebensgestaltung schafft. Mit ca. 35-48 Jahren füllt das Berufsleben einen erheblichen Teil der Lebenszeit. Ein passender Berufsweg, sollte deswegen nicht nur eine wirtschaftliche Sicherheit bieten, sondern auch im Einklang mit den persönlichen Interessen und Fähigkeiten stehen.

Berufliche Zufriedenheit prägt das Lebensgefühl für Jahrzehnte. Dementsprechend ist es wichtig, junge Erwachsene frühzeitig mit Unternehmen in Kontakt zu bringen, um so eine zielgerichtete Unterstützung in Sachen Berufsorientierung zu leisten. Mit Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi) sollen sich die Schülerinnen und Schüler ihrem zukünftigen Berufsziel nähern.

Nachdem wir in den vorangegangenen Jahren mit verschiedenen Bildungsträgern zusammengearbeitet haben, sind wir aufgrund der Erfahrungen zu dem Entschluss gekommen, die „Praktische Berufsorientierung“ eigenständig zu organisieren. Kurze Kommunikationswege, die Kenntnis über die Bedingungen der eigenen Schule, die Priorisierung der teilnehmenden Unternehmen und der damit verbundene Arbeitseinsatz haben uns nach der ersten unabhängigen Veranstaltung Recht gegeben und bestärkt.

### **4.1.1 Beschreibung des Projekts**

Die Durchführung der PBO findet am Ende des 8. Schuljahres statt. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen (ca. 50 bis 56 Personen) bereits ihr erstes Praktikum nach den Osterferien absolviert. Die Eindrücke aus dem ersten direkten Kontakt mit der Berufswelt sind demnach noch frisch.

Die „Praktische Berufsorientierung“ stellt, wie der Name schon sagt, den praktischen Anteil in den Fokus. Ungefähr acht bis zehn ortsnahe Unternehmen kommen direkt in die GOBS Friedrichsfehn und bauen einen Stand nach ihrem Ermessen auf. Für die Umsetzung werden entweder Klassenräume innerhalb des Gebäudes oder Freiflächen auf dem Schulhof zur Verfügung gestellt. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass die Betriebe sowohl ihr Gewerbe bzw. ihre Ausbildungsberufe vorstellen als auch ein praktisches Angebot bereitstellen.

In einem geführten Rundlauf bekommen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen (5 bis 7 Personen) bei jedem Unternehmen praktische Aufgaben und erhalten wichtige Informationen über die Anforderungen in den jeweiligen Ausbildungsberufen. Hier können selbstverständlich Kontakte für Praktika und mögliche Berufsausbildungen geknüpft werden. Je nach Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer variiert die Zeit an einer Station zwischen 20 und 25 Minuten. Nach erfolgreicher Durchführung des Rundgangs erfolgt ein Feedback aller Beteiligten.

#### **4.1.2 Ziele und Inhalte**

Viele Berufsmessen verfolgen ein ähnliches Schema: In einer großen Halle positionieren sich so viele Betriebe wie möglich, um ihre Branche vorzustellen und sich bekannt zu machen. Mittlerweile gibt es an vielen Ständen hilfreiche Informationen und kleine praktische Mitmach-Aktionen. Innerhalb der wenigen Stunden am Vormittag werden unzählige Schülerinnen und Schüler durch die Gänge geschleust und mit verschiedenen Merchandise-Artikeln angelockt. Die vielen Eindrücke müssen verarbeitet sortiert werden; außerdem sind einige der erstklassig aufgestellten Unternehmen nicht im näheren Umfeld der jungen Erwachsenen ansässig.

Um diesem System, das durchaus seine Berechtigung hat und auch von uns geschätzt wird, etwas entgegenzuwirken, haben wir die Praktische Berufsorientierung an unserer Schule etabliert. Was in den vorangegangenen Jahren noch mit externen Anbietern mehr oder weniger zufriedenstellend durchgeführt wurde, wird seit 2023 in Eigenregie auf die Beine gestellt: eigenständig ausgewählte Unternehmen aus verschiedenen Branchen der Region, Arbeit in Kleingruppen, ein Rundlaufsystem, das alle gleichmäßig einbindet und viele praktische Erfahrungen aus dem jeweiligen Arbeitsfeld.

Die Unternehmen sind vorwiegend vor der Haustür beheimatet oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen. Dadurch sollen für anstehende Praktika oder zukünftige Arbeitsverhältnisse die Weichen gestellt werden. Ein Gewinn für alle Beteiligten.

Dementsprechend konnten bei der letzten Durchführung sieben Unternehmen für den Tag gewonnen werden (siehe 4.1.4). Fingerabdrücke nehmen, Kontrolle der

Handdesinfektion unter UV-Licht, die Vielfalt der Tätigkeiten einer Baumschule, Mode für Schaufensterpuppen zusammenstellen oder eigene Handyhalterungen biegen – alles hochspannend für die Schülerinnen und Schüler.

### 4.1.3 Vernetzung

In der heutigen Arbeitswelt ist das Wort „Fachkräftemangel“ allgegenwärtig und die Auswirkungen auf unseren Lebensalltag täglich spürbar. Personalmangel in der Gastronomie, Terminengpässe bei Ärzten, Werkstätten oder ausfallende Zugverbindungen. Die Ressource Fachkraft ist knapp. Viele Unternehmen sind in der Vergangenheit sehr aktiv geworden und präsentieren sich, wo sie nur können. Diese Aktivitäten sind mit Sicherheit hilfreich, aber nicht der Weisheit letzter Schluss. Um potenzielle Arbeitskräfte im eigenen Umfeld anzusprechen, bilden Schulen ein geeignetes Umfeld. Genau hier können Betriebe sowie Schülerinnen und Schüler zielführend zusammengeführt werden. Das bereits entstandene Netzwerk soll in Zukunft weiter ausgebaut werden, so dass zukünftig aus einem Pool von ambitionierten und seriösen Betrieben ausgewählt werden kann. Die Kontakte entstehen auf unterschiedliche Weise: private Kontakte, Arbeitskreis WAS!? oder Ausbildungsmessen.

### 4.1.4 Beteiligung

Termin	Klasse	Anzahl SuS	Verantwortlicher
06. Juni 2023	8 a	26	Klassenlehrer Nico Canino
	8 b	24	Klassenlehrerin Pia Stade

Aufgabenbereich	Verantwortlicher
Koordination Berufsorientierung	Stefan Schilling
Koordination Berufsorientierung	Katja Vogt
Catering	Grit Boberg (Profil Gesundheit & Soziales)

Unternehmen	Branche
Evangelisches Krankenhaus	Medizin und Pflege
Haskamp Metallbau & Fassadentechnik	Handwerk; Fachrichtung Metall
Heinje Baumschulen	Garten- und Landschaftsbau
Leffers Oldenburg	Einzelhandel; Fachrichtung Bekleidung
Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland	Polizeibeamte
Rita Bosse Software GmbH	IT - Informationstechnologie
Weber & Reil	Handwerk; Fachrichtung Heizung/Sanitär



Abb. 9: Teilnehmer der „Praktischen Berufsorientierung vom 06. Juni 2023 (eigene Darstellung)

Neben den theoretischen und praktischen Erfahrungen mit den Betrieben können die Schülerinnen und Schüler erste Kontakte mit potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern knüpfen. Sei es für das anstehende zweite Betriebspraktikum in Jahrgang 9 oder eine mögliche Ausbildungsstelle. Im Idealfall haben die Schülerinnen und Schüler bereits die verantwortlichen Personen der Betriebe kennengelernt. Einige der Betriebe lassen ihre Auszubildenden in die Schule kommen, damit die Hemmschwelle beim Umgang mit den Schülerinnen und Schülern möglichst gering ist. Auf diese Weise können Informationen über das Bewerbungsverfahren oder die internen Anforderungen an die Auszubildenden ausgetauscht werden.

#### 4.1.6 Verweise und Anlagen

<https://express.adobe.com/page/07mSqAnsmlvAg/>

## 4.2 Projekt „Digitales Infoboard Berufsorientierung“

*„Wenn ein Kapitän nicht weiß, welches Ufer er ansteuern soll, ist kein Wind der richtige.“ (Lucius Annaeus Seneca, römischer Philosoph)*



Abb. 10: Infoboard (eigene Darstellung)

Berufsorientierung ist ein vielschichtiges und komplexes Thema, das die Schülerinnen und Schüler zu Beginn ihrer Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt erschlagen bzw. einschüchtern kann. Um das vielschichtige Thema der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz oder einem Berufsfeld zu vereinfachen, haben wir an der GOBS Friedrichsfehn ein eigenständiges digitales Infoboard in Form eines Padlets erstellt. Auf dieser für die Schülerinnen und Schüler zeitgemäßen digitalen Pinnwand wird das große Thema „Berufsorientierung“ detailliert dargestellt. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 - 10 haben einen direkten Zugang zu folgenden Themen: Berufsbilder, Bewerbungsschreiben, Körpersprache, Vorstellungsgespräche und vieles mehr. Der Zugang für die Schülerinnen und Schüler erfolgt über den Schulportalserver IServ im Modul „Berufsorientierung“.

### **4.2.1 Beschreibung des Projekts**

Eine Vielzahl von einzelnen Teilbereichen ergeben im Ganzen den Begriff Berufsorientierung. Das Infoboard stellt alle uns für die Schülerinnen und Schüler relevant erscheinenden Informationen zum Thema Berufsorientierung übersichtlich und strukturiert dar. Die Struktur des Regalsystems auf der Plattform Padlet ermöglicht eine optimale visuelle Darstellung. Jede einzelne Spalte bildet einen bestimmten Themenbereich ab. Die Themenbereiche sind nach dem zukünftigen Berufsfeld sortiert. Welche Berufsbilder gibt es eigentlich? Wie finde ich meinen eigenen Weg? Wie lerne ich mich selbst mit meinen Fähigkeiten und Stärken kennen? Wie schreibe ich eine Bewerbung? Dabei können sich die Schülerinnen und Schüler Stück für Stück im Prozess der Berufsorientierung vorantasten.

### **4.2.2 Ziele und Inhalte**

Die Stärke des digitalen Infoboards befindet sich in der überschaubaren und gut sortierten Anordnung der Themen. Das digitale Infoboard holt jede Schülerin und jeden Schüler dort ab wo er steht. Ob Jahrgang 8 oder Jahrgang 10, jede Frage kann schnell beantwortet werden. Es stehen den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Medien (Infotexte, Videos, Zeitungsartikel oder Apps) zur Verfügung, um sich der jeweiligen Fragestellung zu widmen. Nachdem sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Erziehungsberechtigte schriftlich über das digitale Infoboard informiert wurden, liegt es an ihnen selbst, das Angebot gewinnbringend zu nutzen. Die intrinsische Motivation und die entsprechende Selbstständigkeit können im besten Fall zusätzlich gefördert werden.

### **4.2.3 Vernetzung**

Das Infoboard ist online präsent. Zusätzlich gibt es eine klassische analoge Präsenz in der Pausenhalle der Schule. Dort sind sowohl alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, kleine Auszüge des digitalen Infoboards als auch der zeitliche Ablauf der einzelnen berufsorientierenden Maßnahmen ausgehängt. Der abgebildete QR-Code stellt eine schnelle Verbindung zu den Informationen her. Weiterhin werden an diesem Treffpunkt offene Ausbildungsstellen der Region ausgehängt.

#### **4.2.4 Beteiligung**

Die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung des digitalen Infobaords trägt die GOBS Friedrichsfehn in Person von Katja Vogt und Stefan Schilling. Dank der freundlichen Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg konnte auf Werke des Deutschen Sparkassen Verlags bzw. des Sparkassen-SchulService zurückgegriffen werden: „Ausbildung finden ist einfach“, „Korrekt bewerben ist einfach“, „Erfolgreich bewerben“ und „Tests bestehen ist einfach“.

Die Nutzung des digitalen Infobaords wird jedes Jahr für die Jahrgänge 8 - 10 freigeschaltet. Schülerinnen und Schüler werden ebenso wie die Eltern und Erziehungsberechtigten schriftlich über die Nutzung der Inhalte informiert und angehalten, gemeinsam mit ihren Kindern das Angebot zu erforschen und zu nutzen. Gemeinsam mit den Klassenlehrkräften wird das Projekt auf dem ersten Elternabend im Jahr zusätzlich vorgestellt.

#### **4.2.5 Nachhaltigkeit**

Nachdem das digitale Infoboard aufwändig erstellt wurde, müssen regelmäßig die Verlinkungen überprüft werden. und ggf. kleine Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler können je nach Bedarf auf die Informationen zugreifen und können selbst entscheiden, welche Informationen hilfreich für ihre momentane Situation sind.

#### **4.2.6 Verweise und Anlagen**

<https://padlet.com/Blackbeard/berufsorientierung-bo-gobs-friedrichsfehn-6q0cx57gfjekak5h>



### **4.3 Projekt „Additive Fertigung – 3D-Druck in der Schule“ und „Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives“**

Die digitale Kompetenz der gesamten Gesellschaft ist der Schlüsselfaktor für eine gute digitale Perspektive des ganzen Landes. Die digitalen Technologien müssen in den Unterricht geholt werden, um eine anwendungsorientierte Lehre zu ermöglichen und Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die digitalen Strukturen in der Berufswelt der Zukunft vorzubereiten. Dazu müssen Schulen zeitgemäß ausgestattet sein. Diese Notwendigkeit hat die niedersächsische Landesregierung erkannt und versucht im Rahmen des „Masterplan Digitalisierung“ verlässliche Rahmenbedingungen in einem laufenden digitalen Transformationsprozess zu ermöglichen.

Zu diesem Masterplan der Landesregierung gehören u. a. die Durchführung eines Projektes an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zum Themenfeld Additive Fertigung – 3D-Druck in der Schule sowie die Durchführung eines Projektes an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zum Themenfeld Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives nebst der Einrichtung von Technologiellaboren und weiteren schulischen Innovations- und Zukunftszentren zur Robotik.

Die GOBS Friedrichsfehn wurde als Projektschule ausgewählt, von der Landesinitiative n-21 mit der für die Projektdurchführung notwendigen Ausstattung versehen und ist mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 in den Projektbetrieb eingetreten.

#### **4.3.1 Beschreibung des Projekts**

Die additive Fertigung ist eine Zukunftstechnologie, die als integraler Bestandteil von „Industrie 4.0“ mittel- bis langfristig zu einer nie dagewesenen Optimierung, Individualisierung und Personalisierung von Produkten führen wird.

Der kompetente, kritische, kooperative und gestalterische Umgang mit digitalen Technologien ist zu einer Grundvoraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und am Berufsleben geworden. Ein Beispiel dafür ist die Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK), die in der Industrie und zunehmend auch im Dienstleistungssektor sowie in der Gesundheit und Pflege realisiert wird. In einem

realitätsnahen Umfeld sollen Roboter und digitale Assistenzsysteme beispielsweise in der Pflege zum Einsatz gebracht werden.

### **4.3.2 Ziele und Inhalte**

Additive Fertigungsverfahren ermöglichen es, Bauteile grundsätzlich anders zu entwerfen und für den geplanten Einsatzzweck zu optimieren. Das ist Chance und Herausforderung zugleich: Das Konstruieren für die additive Fertigung unterscheidet sich grundlegend von den herkömmlichen Ansätzen, „hierbei muss der Konstrukteur sein Denken von (...) althergebrachten Grenzen loslösen können. (...)“ (Zeyn, 2017). Diese neue Art des Konstruierens muss frühzeitig thematisiert und geübt werden. „3D-Druck in der Schule“ ist daher nicht nur wünschenswert, sondern für eine zukunftsorientierte Berufsvorbereitung geradezu notwendig.

Kern der Technologiellabore sind sogenannte Desktop-Roboter und/oder industriennahe Leichtbauroboter, die in geeigneten Anwendungsszenarien ihre besonderen Fähigkeiten ausspielen. Ziel ist es, die Jugendlichen mit moderner zukunftsweisender Ausstattung für die MINT-Fächer zu begeistern und eine technische Berufsorientierung zu geben.

In einem Roboterlabor programmieren Schülerinnen und Schüler die Industrieroboter. In einem realitätsnahen Umfeld sollen Roboter und digitale Assistenzsysteme in der Pflege zum Einsatz gebracht werden. Dazu werden berufstypische Pflegefachräume eingerichtet, in denen die Schülerinnen und Schüler die Systeme parametrieren, programmieren und testen.

### **4.3.3 Vernetzung**

Die GOBS Friedrichsfehn ist eine von 120 ausgewählten Projektschulen in Niedersachsen. Alle Projektschulen entwickeln und erproben innovative, zukunftsweisende Einsatzmöglichkeiten der digitalen Technologien in der Schule in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative n-21. Diese ersten Erfahrungen des unterrichtlichen Projektbetriebs werden allen niedersächsischen Schulen zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung der Projektschulen bei der Arbeit mit den neuen Robotern wurde ein Kompetenzzentrum Robotik gegründet. Möglich wurde

dies durch eine Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover, der Hochschule Osnabrück und der Jade Hochschule - Studienort Oldenburg.

#### 4.3.4 Beteiligung

Schuljahr	Jahrgang	Anzahl	
2023/2024	1 - 4	32	AG Angebot GS
	5 - 10	14	AG Angebot OBS
	6	33	Wahlpflichtangebot
	7	25	
	8	31	
	9	15	Profil Technik
	10	14	
2022/2023	4	9	AG Angebot GS
	6	12	Wahlpflichtangebot
	7	31	
	8	25	
	9	14	Profil Technik
	10	--	

#### 4.3.5 Nachhaltigkeit

Am 01.06.2023 haben Schülerinnen und Schüler der GOBS Friedrichsfehn sowie die Projektlehrkraft die Projekterfahrungen und - ergebnisse als eine von vier ausgewählten Projektschulen auf der Abschlussveranstaltung am 01.06.2023 in Hannover vorgestellt.

Mit Einrichtung des Technologielaors wurde zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 das Profil Technik für die Jahrgänge 9 und 10 eingerichtet. Das Angebot im Wahlpflicht- und Primarbereich wurde zum Schuljahr 2023/2024 nochmals ausgeweitet.

Mit den Möglichkeiten des Technologielaors wurde eine Kooperation mit dem Projekt MariX möglich. Das Projekt MariX dient der Berufsorientierung und Gewinnung von Nachwuchskräften in der Schifffahrt und dem Schiffbau und ist an der GOBS Friedrichsfehn erfolgreich angelaufen.

#### **4.3.6 Verweise und Anlagen**

[https://www.nwzonline.de/ammerland/grund-und-oberschule-friedrichsfehn-roboter-und-3d-drucker-im-technik-unterricht\\_a\\_4,0,1303933568.html#](https://www.nwzonline.de/ammerland/grund-und-oberschule-friedrichsfehn-roboter-und-3d-drucker-im-technik-unterricht_a_4,0,1303933568.html#)

<https://www.n-21.de/portal/seiten/abschlussveranstaltung-mensch-roboter-kollaboration-interviews-mit-projektschulen-900000133-10056.html?rubrik=900000006>

<https://www.n-21.de/portal/seiten/abschlussveranstaltung-mensch-roboter-kollaboration-900000129-10056.html?rubrik=900000006>

[https://www.nwzonline.de/ammerland/schule-in-der-gemeinde-edeweicht-gobs-friedrichsfehn\\_a\\_51,6,2776307518.html](https://www.nwzonline.de/ammerland/schule-in-der-gemeinde-edeweicht-gobs-friedrichsfehn_a_51,6,2776307518.html)

<https://www.gobs-friedrichsfehn.de/schulleben/technik>

<https://www.mariko-leer.de/portfolio-item/marix/>

<https://www.mariko-leer.de/wp-content/uploads/2023/01/MariX-Factsheet.pdf>

[https://www.n-21.de/medien/video/tim\\_und\\_vitus\\_klasse\\_7.mp4?20230612092006](https://www.n-21.de/medien/video/tim_und_vitus_klasse_7.mp4?20230612092006)

## 5. Selbsteinschätzung

Manchmal können Gütesiegel oder bestimmte Auszeichnungen ihren Sinn ganz und gar verfehlen. Nämlich dann, wenn das Schild an der Wand eine höhere Priorität erlangt als es die aktive Umsetzung eigentlich verdient hätte. Die anfängliche Skepsis hinsichtlich der Bewerbung für das Gütesiegel im Rahmen der Berufsorientierung konnte im Laufe der Bearbeitung vollends beseitigt werden. Der Leitfaden hat dafür gesorgt, sich ganzheitlich mit allen Angeboten und deren Verzahnung auseinanderzusetzen. Auch wenn es uns schon immer ein Anliegen war, der beruflichen Orientierung einen roten Faden zu verleihen, haben wir unser Entwicklungspotential deutlich erkannt (siehe Entwicklungsbereiche am Ende der Selbsteinschätzung). Das Gütesiegel hat auf diese Weise kreative Potentiale bei den Verantwortlichen freigelegt.

Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule stehen aktuelle Informationssysteme und -materialien zur Verfügung. Wir geben systematisch, schriftliche Informationen über berufsorientierenden Themen an die Schülerinnen und Schüler weiter.

An der GBOS Friedrichsfehn stehen verschiedene Personen für eine persönliche und prozessbegleitende Beratung der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler stehen im Fokus unserer Arbeit. Trotz alledem wollen wir sie zu selbstständigen und eigenverantwortlich handelnden Mitgliedern unserer Gesellschaft erziehen. Wir begleiten sie bei diesem Prozess. Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an die Hand, aber wir nehmen ihnen nicht alles.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen erfolgreich und umfassend an Praktika, Projekten und Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung teil.

Wir haben begonnen unseren Schülerinnen und Schülern eine durchgängige, aufeinander aufbauende Förderung der Persönlichkeitskompetenzen, der Sozialkompetenzen sowie der Methoden- und Lernkompetenzen – auch mit Unterstützung von externen Partnern – zu ermöglichen. Im Fachunterricht erfolgt die Vermittlung von grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhängen und Kenntnissen.

Die verpflichtenden Betriebspraktika werden im Unterricht systematisch und weitgehend einheitlich vor- und nachbereitet. Die Lehrkräfte beraten die S

Schülerinnen und Schüler individuell bei der Wahl des Praktikums. Die Durchführung der Praktika und die Bewertung des Praktikumsberichts erfolgt nach festgelegten Kriterien.

Wir präsentieren eine - an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie den regionalen Betrieben orientierten - zeitgemäßen Berufsorientierung, die mit viel Engagement eines mehrköpfigen Teams gelebt wird. Weniger ist manchmal mehr. Wir springen nicht auf jeden Zug auf, der an uns vorbeifährt. Der Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler muss deutlich erkennbar sein.

### **Entwicklungsbereiche:**

- Maßnahmen zur Unterstützung individueller Dokumentations- und Reflexionsprozesse, z.B. durch eine ausführliche und handlungsorientierte Kompetenzfeststellung sowie der systematischen Erfassung individueller und berufsbezogener Interessen.
- Implementierung von Evaluationsinstrumenten in allen Bereichen und Maßnahmen der Beruflichen Orientierung.
- Dokumentation und Zertifizierung der berufsorientierenden Aktivitäten, um die Ergebnisse einzelner Maßnahmen mit den Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten zielgeführt zu besprechen.
- Die zunehmende Durchführung von Betriebs- und Berufsfelderkundungen als berufsorientierenden Maßnahmen in intensiverer Kooperation mit Betrieben aus dem regionalen Umfeld.
- Die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler sich an einer Schülerfirma zu beteiligen.